

Obwaldner Volksfreund.

Abonnement:

Bei der Expedition bestellt:
 jährl. (frko. durch die ganze Schweiz) Fr. 5.—
 halbjährlich „ 2.50

Bei den Post-Bureaux bestellt:
 jährlich Fr. 5.10
 halbjährlich „ 2.60

Druck und Expedition:

Buchdruckerei Louis Ehrli, Sarnen.

Telephon Telephon

N^o. 63.

Sarnen, Samstag, 6. August

1910.

Einrückungsgebühr für Obwalden:

Die einspaltige Petitzeile ob. deren Raum 8 Rp.
 Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Für Inserate von auswärts:

Die einsp. Petitzeile ob. deren Raum 10 Rp.
 Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Gratis-Beilage:

Illustriertes „Sonntagsblatt“

Inserate von auswärts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der Herren **Saasenstein & Vogler, Rudolf Mosse** und **Orell Füssli & Cie.** in Bern, Zürich, Luzern, Basel, Lausanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt a. M., Straßburg und Wien. — **Anton Schweiz.** Zeitungen für den Inseraten-Verkehr, Bern.

Zweites Blatt.

(=) Polytechnikum Zürich.

Durch die gewerbliche Zeit- oder Fachschrift, die vom Bund gratis an die Gewerbe- und Gewerbeschulvorstände versendet, erging schon im Frühjahr an die Lehrer solcher Schulen die Einladung, der Aufruf zur Teilnahme am 1. sogenannten Bildungskurs auf die Zeit vom 25. Juli bis 21. August einschließend, in den geschäftsfundlichen Fächern.

Der Kurs verteilt sich auf die Fächer: Geschäftsaufsatz, gewerbliches Rechnen, Buchführung, Kalkulation, Wirtschafts- und Verfassungskunde. Er hat den Zweck, die mit dem Unterricht in obigen Fächern betrauten Lehrkräfte zu einer tieferen Auffassung der Lehraufgabe zu befähigen durch Erweiterung und Vertiefung ihrer Einsicht in das moderne Wirtschaftsleben und in den modernen Gewerbebetrieb in Handwerk und Industrie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Ueberdies will er Anleitung erteilen, den Unterrichtsstoff für die genannten Fächer dem beruflichen Bedürfnis der Schüler entsprechend zu wählen und so zu behandeln, daß der Schüler aus dem Unterrichte sowohl für seine berufliche Ausbildung, wie auch für eine ernste Auffassung und Erfüllung seiner bürgerlichen Pflichten den größtmöglichen Gewinn ziehe. — Der Kurs ist ausschließlich bestimmt für die an den gewöhnlichen Fortbildungsgewerbeschulen wirkenden Lehrkräfte. Die Teilnehmerzahl beläuft sich auf 79 (angemeldet waren 84; 5 konnten aber nicht kommen) und eine ganze Anzahl mußte noch abgewiesen werden.

Die wissenschaftlichen Vorträge werden von tüchtigen Fachmännern gehalten. Für die Leitung der Übungen der didaktisch-methodischen Besprechungen, der Besuche in gewerblichen Betrieben und der Diskussionsabende sind erfahrene Gewerbeschulmänner gewonnen worden. Die Vorträge und Übungen sind auf die Vormittage (8–12 Uhr), die didaktisch-methodischen Besprechungen auf die Nachmittage (2–5 Uhr, event. 2–6 Uhr) verteilt; sodann finden zweimal per Woche Besuche industrieller Betriebe statt, ebenso wöchentlich 2 Diskussionsabende. — Wissenschaftliche Vorträge werden gehalten über:

- a) Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse; b) Ueberblick der Entwicklung der nahesten Handwerke und Industrien unseres Landes und deren derzeitige Lage; die Entwicklungsmöglichkeit des Handwerks; Genossenschaftswesen, Lehrlingswesen; Handelsverträge, Export- und Importverhältnisse; Zollgesetzgebung; c) Technologie, Gewinn und Eigenschaften der wichtigeren Rohmaterialien für unsere Handwerke und Industrien, sowie wichtiger Halbfabrikate, Marktverhältnisse und Bezugslehre (Verkehrs- und Handelsgeographie). Ausnutzung der Naturkräfte, Werkzeug- und Werkzeugmaschinenentwicklung, Organisation der Arbeit im neuzeitlichen Gewerbe- und Industriebetrieb; d) Gewerbehigiene, Arbeiterschutz, Versicherungswesen; e) Geldverkehr, Kreditwesen, Wechsel und Check; f) Verkehrsweisen: Post, Telegraph, Telephon, Eisenbahn- und Schiffsfahrtsweisen; g) Verträge aller gewerblichen Arten nach Obligationenrecht; h) Verfassungs- und Gesetzeskunde.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizer. katholischer Volksverein. (Mitteilung der Zentralkommission.) Das Zentralkomitee versammelte sich Mittwoch den 3. August in „Union“, Luzern. Nachdem schon tags zuvor

eine Sitzung der historischen Sektion stattgefunden, hatte sich das Komitee in erster Linie mit einem Vertragsentwurf betr. Weiterführung und Herausgabe der vom Volksverein eingeleiteten Publikationen vatikanischer Archivakten durch die Schweizer. Geschichtsforschende Gesellschaft zu befassen. Die Vorlage wurde genehmigt. Die Traktanden: Festsetzung der Verhandlungsgegenstände für die Delegiertenversammlung (25. August in Wil) und des Budgets der Leonard-Stiftung (derzeitiger Bestand ca. 700 Mitglieder) fanden rasche Erledigung. Zur Behandlung des Entwurfs zu einem Schweizer. Strafrecht hatten in Zürich mehrere interkonfessionelle Konferenzen gemeinnütziger Vereine stattgefunden, an denen auch der Volksverein angemessen vertreten war. Das Programm jener Sitzung bezog sich ausschließlich auf die Normierung der Sittlichkeitsdelikte in der Strafgesetz-Vorlage. Als Ergebnis der Verhandlungen liegen eine Anzahl Thesen vor, welche mit einer motivierten Eingabe an das eidgen. Justizdepartement weitergeleitet werden sollen. Es sollen der nächsten Delegiertenversammlung die betreffenden Anträge prinzipiell zur Annahme empfohlen werden.

Freilichttheater Hertenstein. (Mitg.) Sowohl am Sonntag den 7. August als am Sonntag den 14. wird im Hain zu Hertenstein abends 6 3/4 Uhr „Die verfunzene Glocke“ aufgeführt. An den gleichen Sonntagen sind auch wie gewöhnlich Nachmittagspiele, Beginn 3 1/2 Uhr, am 7. August: „Weh dem der lügt“, am 14. und 19. nachmittags: „Sappho“. — Montag den 8. und Samstag den 13. geht wieder „Donna Diana“ über die Szene. — Am Dienstag den 9. wird wieder „Sappho“ gespielt. Das zweite Jubiläum dieser Saison ist am Mittwoch den 10.: Zum 25. Male spielt man „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Auch dieses Jubiläum wird ausgezeichnet durch halbe Preise für Studenten und Schüler auf allen Plätzen und durch Gratisgabe einer Ansichtskarte. Am Donnerstag den 11. ist „Aphigene“, am Freitag den 12. die Wiederholung der „Viehhardt'schen Dichtung: „Wieland, der Schmied“. In Engelberg wird am Samstag den 13. August, nachmittags 4 Uhr „Sappho“ gespielt.

Ausland.

Spanien. Düstere Ereignisse scheinen sich in Barcelona vorzubereiten. Die Theater- und Kinematographenhallen, die sonst überfüllt sind, stehen völlig leer. Die wenigen Zuschauer, die sich eingefunden haben, sind allem Anschein nach Fremde, die die Lage nicht verstehen. Die Straßen sind entvölkert, nur hie und da ertönt der Hufschlag einer Kavallerie-Patrouille oder der taktmäßige Schritt einer Abteilung Bürgergarden oder einer Polizeipatrouille. Es scheint, als ob die ganze Stadt ausgestorben sei. Die Hauptverkehrsader, der Parellelo, wo die Haupttheater und Cafés der Stadt liegen, wo allabendlich Tausende von Arbeitern sich treffen, liegt jetzt in einsamer Ruhe da. Die Einwohner verlassen ihre Häuser nicht, da sie fürchten, daß jeden Moment die Schießerei und die Plünderungen, die im vergangenen Sommer die Hauptstadt Kataloniens in Schrecken setzten, wieder beginnen können. Im Polizeipräsidium hat General Marquis de Teneriffa sein Hauptquartier aufgeschlagen. Als Generalkapitän fungiert der mit diktatorischer Gewalt ausgerüstete greife General Wehler, der „Schlachter von Cuba“, wie ihn einst die amerikanischen Zeitungen nannten. Der alte Feldherr ist unermüdet; das Alter scheint keinen

Einfluß auf ihn gemacht zu haben. Diefelbe Tatkraft jedoch, mit der er arbeitet, verlangt er von seinen Offizieren und Adjutanten, die er unaufhörlich herumkommandiert. Alle paar Minuten springt eine Ordonnanz vom schaumbedeckten Pferde, um dem Diktator die Meldungen aus den einzelnen Punkten der Stadt und den Provinzen zu überbringen. Vorläufig ist die Ruhe noch nicht gestört worden, aber man befürchtet Schlimmes.

Die Verhältnisse zwischen der spanischen Regierung und dem Vatikan scheinen sich zuspitzen zu wollen. Das Abberufungsgesuch des spanischen Gesandten beim Vatikan wurde genehmigt. Nun verlautet, der Vatikan habe dem Nuntius in Madrid Weisung erteilt, Spanien ebenfalls zu verlassen.

Türkei. Die Türkei und der Dreieund. Zu dem Gerücht, daß die Türkei beabsichtige, dem Dreieund beizutreten, verlautet nach ganz verlässlicher Quelle, daß Oesterreich ernstlich beabsichtige, mit der Pforte ein Bündnis in Form einer Militärkonvention einzugehen, um die Ueberlegenheit Rußlands zu bekämpfen. Der türkische Großwesir wird auf seiner Reise nach Marienbad Nehtental auf seiner böhmischen Besichtigung in dieser Angelegenheit besuchen.

Amerika. Rassenkampf. In Stocum (Texas) kam es zu einem allgemeinen Kampf zwischen Schwarzen und Weißen. Drei Weiße wurden schwer verletzt; zehn Neger wurden getötet, zehn andere schwer verwundet. Truppen sind abgegangen.

Verschiedene Nachrichten.

Unter das Tram gekommen. Samstag früh ereignete sich in Neuenburg ein bedauerlicher Unglücksfall. Die zwei Kinder Bula von St. Blaise, ein siebenjähriger Knabe und sein Schwesterchen hatten ihren kleinen Wagen an ein Fuhrwerk angehängt. Bei einer Straßenbiegung wollten die Kinder abschwenken, beachteten jedoch nicht, daß im selben Momente ein Trambahnwagen von Neuenburg daherfuhr. Der Knabe geriet unter den Wagen und konnte nur mit äußerster Anstrengung hervorgeholt werden, nachdem der Wagen etwas gehoben werden konnte. Fürchterlich zugerichtet, mit einem Schädelbruch, wurde der Kleine ins Spital verbracht.

Literarisches.

Emmanuel Kalender 1911. Eucharistischer Kalender für die Länder deutscher Zunge, herausgegeben von den Vätern vom Allerheiligsten Sakramente in Vozen. 10. Jahrgang. Oktav, 103 Seiten. Mit einem mehrfarbigen Titelbilde, Rot- und Schwarzdruck und vielen Illustrationen. Verlag des Emmanuël, postlagernd Schaan (Fürstentum Liechtenstein), Buchs (St. Gallen) und Lindau (Bavarn). Preis 45 Pfg., 50 Cts., 50 Heller. Im Kalendarium vernimmt der Leser die Stimmen von Bischöfen aller Länder über das päpstliche Dekret von der täglichen und öftern hl. Kommunion (aus Oesterreich, Nord- und Süddeutschland, Schweiz, Belgien, Holland, Frankreich, Italien, Spanien, Asien, Afrika und Amerika.) An das schöne Farbendruckbild „Das letzte Abendmahl“ schließt sich ein stimmungsvolles Gedicht von M. von Greiffenstein und eine kurze Betrachtung des berühmten Bossuet an. Es folgen prächtige „eucharistische“ Erzählungen: „Im Dienste des Königs“, „Zwischen Gold und Seide“, „Das Glückskind“, „Sie ging aus, Ihn zu suchen“, „Herr bleibe bei uns“, (von Mgr. Kümmerl, M. von Greiffenstein, Rebmichl, M. Eden). Dazwischen Schilderungen und belebende Aufsätze von Freiin von Hohenbiel, Redaktor Baumberger zc. Der eucharistische Kreuzweg in der Anbetungskirche zu Vozen: 4. Station — ein Momentbildchen aus Innsbrucks Kaiserstagen — Das Speisevunder des sel. Nikolaus von Flüe (mit 8 Bildern) — „eucharistische Lichtfunken“ aus dem Werke „Zurück zur Kirche“ von Universitätsprofessor Dr. A. von Ruville — An einer Fronleichnamspredigt. Gedichte und humoristische Sachen bringen Abwechslung. Die eucharistische Rundschau und ein Preisrebus fehlen neben der reichhaltigen Illustrierung natürlich auch nicht.